

Engadiner Post

POSTA LADINA

Heute
Grossauflage

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Stampa/Maloja, Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Aktuell

Ün'atmosfera unica e na copchabla

In sonda passada ha gnü lö fingia la 10avla radunanza generala da la società culturala La Vouta a Lavin, cumbinà culla rappreschantaziun da Ferruccio Cainero, ün artist in quintar istorias da trategnimaint e dramatica commoenta. Il rebomb dals spectatuors d'eira plü o main da tuots listess: ün artist adattà in quista cultura vivüda e quista atmosfera amiaivla e famigliara da La Vouta a Lavin.

Pagina 5

Salüdaivel scha l'Acla da Fans segness aczias

Ils preschaints a la radunanza d'orientaziun a Scuol sun gnüts orientats sur da'ls progets da las Pendericulas Motta Naluns SA. La situaziun finanziala es plü sana co avant set ons, listess esa previss da dozzar il chapital d'aczias per 1.9 milliuns francs per investiziuns previssas. L'Acla da Fans SA segness cun tschertas cundiziuns ün grond paquet d'aczias. Il cumün da Scuol salüdess quist fat, nu va però dape-rüna cullas cundiziuns.

Pagina 7

Nach dem Skifahren auf Diebestour

«Es kann sein, ich erinnere mich aber nicht mehr»: Diesen Satz bekommt das Bezirksgericht Maloja während eines Prozesses am letzten Montag öfters zu hören. Verantworten muss sich ein Mann aus Estland, welcher der Urkundenfälschung, mehrfachen Betrug, mehrfachem Diebstahl und anderen Delikten angeklagt ist. Verurteilt worden ist er bereits vor sechs Jahren...

Seite 11

«Zusammenarbeit der Dienstleister muss besser werden»

Der Dachverband der Schweizer Schneeschulen «Swiss Snowsports» feiert sein 75-jähriges Bestehen. Direktor Riet Campell aus Ciuos-chel nimmt im Interview der «Engadiner Post» Stellung. Das Image des Schneeschulerehrers habe sich gewandelt, sagt er. So wie sich die Zeiten geändert hätten.

Seite 13

Engadiner Eishockey-Teams vor der Saison

Am Samstag beginnt die Eishockeymeisterschaft der 2. Liga. Mit Engiadina und St. Moritz. Während die Unterengadiner auf ein fast unverändertes Kader zählen können, stehen die Oberengadiner vor einer schwierigen Saison. Generell ist es im Engadin in Sachen Eishockeyförderung eine Minute vor zwölf. Fehlende Zusammenarbeit und eine schlechte Infrastruktur wirft die Vereine zurück.

Seiten 15 bis 17

...und im Internet unter
www.engadinerpost.ch

Der BC Silvaplana ist aufgelöst, jetzt gibt es nur noch zwei Engadiner Bobclubs

Wird Bobfahren bald zu teuer?

Nach 35 Jahren des Bestehens ist der Bobclub Silvaplana am letzten Samstag aufgelöst worden. Gründe gibt es einige: So fehlen die Aktiven, auch aufgrund der hohen finanziellen Belastungen, die der Sport mit sich bringt. Ein Problem, mit dem auch die anderen Engadiner Klubs kämpfen.

Stephan Kiener

Eine abnehmende Anzahl von Klubmitgliedern, nur noch wenige Aktive, vor allem Hobbysportler: Im Engadin fristet der Bobsport ein schwieriges Dasein. Dabei sollte er doch in unmittelbarer Nachbarschaft zur einzigen Bobbahn der Schweiz, die in zwei Monaten wieder neu gebaut wird, florieren. Theoretisch zumindest.

«Man fährt täglich vorbei...»

Dass dem nicht so ist, dafür gibt es Erklärungen. So fehlen beispielsweise im Engadin die Leichtathleten, die sich für die Anschieberpositionen auf dem Bob eignen. Pilotentalente hat es auch im Tal, davon ist man bei den Vereinen überzeugt. Für den Engadiner ist die St. Moritzer Bobbahn aber heute eben alltäglich geworden, nichts Besonderes mehr. «Man fährt täglich vorbei...», sagt Christian Meili, ehemaliger Spitzenpilot und heutiger Präsident des Bobclubs Celerina.

Der Gegensatz dazu im Unterland: Der Bobsport ist nicht nur aufgrund der Erfolge eigener Fahrer (Aargau, Zürich) populär. Bobfahren ist noch etwas Spezielles, man muss nach St. Moritz fahren oder ins Ausland, um ihn auszuüben. Und gleich Ferien buchen an einem schönen Ort. Das fasziniert. Auch wenn die Sache immer teurer wird. Auf «100 000 bis 200 000 Franken pro Saison» beziffert Piero Rantra, 25 Jahre lang Präsident des 35-jährigen Bobclubs Silvaplana, den jährlichen Aufwand für ein Bobteam, das mit konkurrenzfähigem Material einigermaßen mithalten will. Mit jährlichen Steigerungsraten von rund zehn Prozent. Eine Belas-



Bobfahren als Leistungssport kostet viel Geld. Den Clubs gehen nach und nach die Piloten aus. Als erster hat sich der BC-Silvaplana aufgelöst. Foto: SwissImage

tung, die immer weniger angehende oder aktive Bobfahrer auf sich nehmen wollen oder können. Und diese auch nur dank potenter Sponsoren.

Die Teams werden zwar auch unterstützt von den Bobclubs, allerdings mehr in ideeller Art oder durch fachmännische Hilfe. Finanziell könne man allerdings nicht allzu viel beitragen. «Unser Klub-Budget beträgt rund 40 000 Franken pro Jahr» erklärt Meili. Da habe man nicht die Ressourcen, um allzu viele Bobfahrer zu unterstützen.

Die Auflösung des BC Silvaplana

Gar keine Aktiven mehr hatte zuletzt der Bobclub Silvaplana. Eines der grössten Talente im Schweizerischen Bobverband, Pilot Rico Peter aus Kölliken, war im BC Silvaplana dabei, hat den Bobsport aber inzwischen an den Nagel gehängt. Nicht zuletzt aus finanziellen Gründen. Der Landschaftsgärtner konnte die nötigen Mittel trotz Clubhilfe nicht mehr aufbringen.

Beim 1972 gegründeten Bobclub Silvaplana hat man die Konsequenzen gezogen und den 35-jährigen Verein aufgelöst. Am letzten Samstag fand in Bivio die letzte General-

versammlung statt. Im Hotel des früheren Schweizer Verbandspräsidenten Giancarlo Torriani. Integriert worden sind die Mitglieder des BC Silvaplana in den Bobclub Bivio. Dieser gehört allerdings nicht dem nationalen SBSV an. Es sei der richtige Moment gewesen zur Fusion mit Bivio, meint Piero Rantra. Mit den Bivianern ist man hobbymässig aktiv, will künftig einmal im Jahr mit Oldtimerbobs in St. Moritz fahren.

Nur noch wenige Einheimische

Die Auflösung «seines» Vereins beschäftigt Rantra, denn schliesslich hat der Klub auch ein wenig Bobgeschichte geschrieben. 1991 lösten die Geschwister Françoise und Caroline Burdet für den BCS die ersten Frauenlizenzen im Schweizer Bobsport.

Piero Rantra, der nach 1982 zehn Jahre lang Präsident der «neutralen Selektionsbehörde» im nationalen Verband war, sieht Probleme auf den Schweizer und vor allem den Engadiner Bobsport zukommen. «Es gibt ja bald keine Einheimischen mehr, die Bob fahren», meint er.

Tatsächlich hat vor allem die Anzahl der Mitglieder der Engadiner Bobvereine in den letzten Jahren kontinuierlich, aber deutlich abgenommen. Andererseits gibt es in St. Moritz Bestrebungen, junge Engadiner dazu zu motivieren auf den Bobsport zu setzen. In St. Moritz hat man sogar in der Person des jungen Fabio Guadagnini wieder einen hoffnungsvollen Piloten gefunden, der bei Donald Holstein die Bobschule in Innsbruck und St. Moritz besucht hat.

Ansonsten stützt sich der St. Moritz Bobsleigh Club auf Hobbyfahrer, die zwar bei der Schweizer Meisterschaft in der A-Kategorie mitfahren, jedoch beschränkte finanzielle Mittel einsetzen können. Eines dieser Teams wird von Oliver Wertmann pilotiert. Der Sekretär des Olympia Bobruns St. Moritz-Celerina sieht den Bobsport optimistischer als andere im Engadin, verdeutlicht aber ebenfalls, dass es grosse finanzielle Opfer brauche, um an der Spitze mitzuhalten. Er selbst fährt nicht nur

in St. Moritz, sondern auch hie und da in Winterberg, in Königsee, in Innsbruck. Da müsse man nach Sponsoren suchen, oder sonst alles selbst berappen.

Weltmeister beim Skeletonclub

In der Schweiz konzentriert sich der Spitzen-Bobsport immer mehr auf die drei grossen Klubs Zürichsee, Zentralschweiz und Zürcher BC. Dabei ist die Situation in unserem Land im Vergleich mit anderen Staaten durchaus komfortabel. «Wir haben in der Schweiz wohl die grösste Breite», meint Oliver Wertmann. Selbst in Deutschland habe man zunehmend Mühe.

Grundsätzlich glauben die Exponenten im Engadin weiter an den Bobsport. «Anfangen muss man halt mit einem Schlitten, der 5000 Franken und nicht 50 000 kostet», sagt Christian Meili. Das sei zu Beginn durchaus in Ordnung. Piero Rantra seinerseits meint, dass endlich «etwas in Bewegung kommen» müsse, wolle man den Bobsport im Tal oder auch in der Schweiz zu neuer Blüte erwecken.

Etwas besser scheint sich die Situation im Skeletonsport zu entwickeln. Zumindest beim Skeletonclub Engiadina, denn dieser erhält prominenten Zuwachs in der Person von Weltmeister Gregor Stähli. Dies nachdem sein Unterländer Skeletonclub Säuliamt aufgelöst worden ist...



Letzter Akt beim aufgelösten Bobclub Silvaplana am letzten Samstag. Der Verein wird in den Bobclub Bivio integriert. Von links: Markus Schmid (Präsident BC Bivio), Piero Rantra (25 Jahre Präsident des BC Silvaplana) und Giancarlo Torriani, ehemaliger Präsident des Schweizerischen Bobverbandes.

Reklame

visual energy

visus
the leading optician
members

optik wagner

7500 St. Moritz, Réduit Via Maistra 10
081 833 15 55, www.optik-wagner.ch

